



Merseburger Kreis-Blatt.

Redaction, Druck und Verlag von Carl Jurk.

4. Quartal.

Sonnabend den 4. October.

Stück 2.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung, die Einziehung der Fürstlich Schwarzburg-Sondershausenschen Kassen-Anweisungen zu 1 und 5 Thaler betreffend.

In Folge höheren Auftrages bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß nach einer Mittheilung des Fürstlich Schwarzburgischen Ministeriums zu Sondershausen innerhalb der präclustroischen zwölfmonatlichen Frist vom 1. Januar bis Ende des Jahres 1856 die in Gemäßheit des Gesetzes vom 11. März 1854 emittirten Fürstlich Schwarzburg-Sondershausenschen Kassenanweisungen zu 1 und 5 Thaler eingezogen und nach Ablauf der zwölfmonatlichen Frist ihre Gültigkeit verlieren werden.

Merseburg, den 27. Februar 1856.

Königliche Regierung.
v. Wedell.

Feier des Reformationsfestes. Es ist von den Kirchengemeinde-Vertretungen als Wunsch ausgesprochen und von dem Königlichen Consistorium genehmigt worden, daß von diesem Jahre ab in dem Kreise Merseburg das Reformationsfest nicht mehr wie bisher an dem, dem 31. October folgenden Sonntage, sondern am 31. October selbst als ganzer Festtag mit Vor- und Nachmittags-Gottesdienst gefeiert werden soll. Wir bringen dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß mit dem Bemerkten, daß alle die Heilighaltung der Sonn- und Festtage betreffenden Vorschriften auch auf das Reformationsfest Anwendung finden.

Merseburg, den 30. September 1856.

Der Magistrat.

Eine Hand-Schrotmühle und eine Häcksel-Schneidemaschine hat zu verkaufen der Lehrer **Laue** in **Witzschersdorf**.

Vier Pferde stehen zum Verkauf beim Ziegeleipächter **Schmidt**, Vorstadt Neumarkt.

Ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und allem Zubehör, ist von jetzt ab zu jeder Zeit zu vermietthen und das Nähere im Hause des Zimmermeisters Herrn **Seher** auf dem Dom zu erfahren.

Logis-Vermiethung.

Die zweite Etage in Nr. 213. vis à vis der Stadtkirche, bestehend aus 3 Stuben, 1 Kammer, vorn heraus, ferner 1, auch 2 Küchen, 3 Kammern, Bodenkammern, Torfgeläß, Keller und Waschhaus, ist zu vermietthen und Ostern 1857 zu beziehen; das Nähere in **J. Sperls** Conditorei.

In der Altenburg Nr. 811. steht die obere Etage zu vermietthen und kann jetzt oder zu Weihnachten bezogen werden.

Merseburg, den 2. October 1856.

J. C. Wächter.

Bekanntmachung.

Daß ich alle Arten rohe Felle zu den höchsten Preisen kaufe, zeige ich hiermit ergebenst an.

Herrmann Döring, Brühl Nr. 358.

Bekanntmachung.

Die Anlieferung des Bedarfs an Mauer- und Dachsteinen, sowie Forstziegel für hiesige „Königliche Saline“, sowie für die königliche Braunkohlen-Grube Tollwitz, für das Jahr 1857 event. für die nächsten drei Jahre 1857/1859, soll im Wege der Submission

„am 21. October e., Vormittags 11 Uhr,“

vor dem Königlichen Salzamt an den Mindestfordernden verdingungen werden.

Die Auswahl unter den Submittenten bleibt vorbehalten, Nachgebote werden nicht angenommen, der Zuschlag erfolgt spätestens 6 Wochen nach dem Termine.

Diejenigen Lieferanten, welche auf diese Lieferung reflectiren wollen, haben ihre Forderung für die Mauer- und Dachsteine pro mille, für die Forstziegel pro Stück, franco Dürrenberg resp. franco Braunkohlengrube Tollwitz, für beide Lieferungs-orte getrennt, unter portofreier Rubrik, versegelt und mit der Aufschrift

„Submission wegen Mauer- und Dachsteinen“,

bis zur bezeichneten Stunde an das Königliche Salzamt einzusenden, und können auch der Eröffnung der Forderungen beiwohnen.

Die Forderungen sind gesondert, einmal für das Jahr 1857 allein, sodann für die 3 Jahre 1857/1859, abzugeben.

Die nähern Bedingungen der Lieferung, sowie das ohngefähre jährlich zu liefernde Quantum, können in unserer Registratur in den Dienststunden eingesehen werden, sind auch gegen Erstattung der Copialien-Gebühren von derselben zu erlangen.

Dürrenberg, den 26. September 1856.

Königlich Preussisches Salzamt.

Von dem Torfstreichelplaz hinter dem ehemals Räglerschen jetzt Mundtschen Hause an der Chaussee nach Halle sind vor einigen Tagen in der Nacht zwei 8ellige $\frac{3}{4}$ zöllige tannene Bretter gestohlen. Demjenigen, der den Thäter so nachweist, daß er bestraft werden kann, wird hiermit eine Belohnung von 1 Thlr. zugesichert.

Verzeichniß der hiesigen Backwaaren
auf die Zeit vom 1. bis mit 15. October cr.

Namen der Bäcker und Brodhändler.	Wohnung derselben.	Preis und Gewicht des Brodes										
		1 2pf. Brod		ein 1gr. Brod		ein 5gr. Brod						
		Loth	Stk.	Pfund	Loth	Stk.	Pfund	Loth	Stk.			
A. hies. Bäcker.												
Alberts sen. . . .	Gotthardtsstr.	—	—	—	22	—	3	18	—	—	—	—
Alberts jun. . . .	desgl.	—	—	—	21	—	3	8	—	—	—	—
Brückner	Altenburg	3	1	—	27	—	4	7	—	—	—	—
Bw. Daute	desgl.	—	—	—	22	2	3	16	—	—	—	—
Deichert	Oberbreitestr.	3	2	—	28	—	4	12	—	—	—	—
Fuchs	Schmalegasse	3	—	—	28	—	4	17	—	—	—	—
Bw. Hoffmann	Markt	3	—	—	23	—	3	16	—	—	—	—
Heubner	Altenburg	3	—	—	29	—	4	16	—	—	—	—
Heubner	Breitestraße	3	1	—	30	—	4	24	—	—	—	—
Heubner	Gotthardtsstr.	3	—	—	29	—	4	16	—	—	—	—
Heyne	Delgrube	3	—	—	28	—	4	16	—	—	—	—
Heyne	Johannisgasse	2	1	—	19	—	3	—	—	—	—	—
Heyne	Schmalegasse	3	1	—	25	—	4	—	—	—	—	—
verehel. Höfchel	Altenburg	3	—	—	22	—	3	18	—	—	—	—
Hartmann	Delgrube	2	2	—	22	—	3	12	—	—	—	—
Hartmann	Altenburg	2	2	—	25	—	4	—	—	—	—	—
Hühel	Burgstraße	3	2	—	28	—	4	4	—	—	—	—
Kraft	Breitestraße	3	2	—	28	—	4	12	—	—	—	—
Koch	Preußergasse	3	—	—	28	—	4	12	—	—	—	—
Kölzsch	Markt	2	3	—	25	—	4	4	—	—	—	—
Klassenbach	Preußergasse	2	2	—	22	—	3	12	—	—	—	—
Lange	Sirtigasse	3	—	—	22	2	3	16	—	—	—	—
Luther	Altenburg	3	2	—	26	—	4	8	—	—	—	—
Vienecke	Neumarkt	3	2	—	26	—	4	—	—	—	—	—
Nohle	Neumarkt	—	—	—	22	—	3	4	—	—	—	—
Bus	Sirtigasse	3	—	—	27	—	4	8	—	—	—	—
Riedel	Entenplan	2	3	—	21	—	3	11	—	—	—	—
Renzsch	Altenburg	3	—	—	20	—	3	14	—	—	—	—
Bw. Schurig	Sirtigasse	4	—	1	—	—	4	12	—	—	—	—
Schäfer sen.	Neumarkt	3	3	—	29	—	4	16	—	—	—	—
Schäfer jun.	desgl.	3	—	—	24	—	3	20	—	—	—	—
Bw. Luchscher	Altenburg	—	—	—	26	—	4	—	—	—	—	—
Wohlleben	desgl.	2	2	—	26	—	4	—	—	—	—	—
B. hies. Brodhdlr.												
Beyer	Neumarkt	—	—	—	—	—	4	12	—	—	—	—
verehel. Bof	Sirtigasse	—	—	—	—	—	4	12	—	—	—	—
Bauer	Preußergasse	—	—	—	—	—	4	8	—	—	—	—
Fichtler	Altenburg	—	—	—	1 18	—	4	—	—	—	—	—
verehel. Junke	Schmalegasse	—	—	—	1 18	—	4	—	—	—	—	—
Klee	Saalgasse	—	—	—	1 12	—	3	12	—	—	—	—
Bw. Knöfel	Johannisgasse	—	—	—	—	—	3	24	—	—	—	—
unverehel. Krampf	Delgrube	—	—	—	—	—	4	4	—	—	—	—
Kindner	Neumarkt	—	—	—	—	—	4	12	—	—	—	—
verehel. Ledig	Dom	—	—	—	—	—	4	12	—	—	—	—
verehel. Mächner	Brühl	—	—	—	—	—	3	20	—	—	—	—
verehel. Manck	Borwerk	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—
Mäter	Altenburg	—	—	—	1 16	—	3	24	—	—	—	—
Meißner	desgl.	—	—	—	1 8	—	3	12	—	—	—	—
Reuber	Entenplan	—	—	—	1 20	—	4	6	—	—	—	—
Rabe	Johannisgasse	—	—	—	—	—	3	12	—	—	—	—
verehel. Richter	Altenburg	—	—	—	—	—	4	12	—	—	—	—
verehel. Niede	desgl.	—	—	—	—	—	3	24	—	—	—	—
verehel. Schlag	Sirtiberg	—	—	—	—	—	4	12	—	—	—	—
verehel. Schubert	Neumarkt	—	—	—	—	—	4	12	—	—	—	—
Wiemann	Breitestraße	—	—	—	2 8	—	4	16	—	—	—	—
C. Landbäcker.												
Böhme	Lügendorf	—	—	—	1 16	—	3	24	—	—	—	—
Henniges	Wallendorf	—	—	—	1 18	—	4	—	—	—	—	—
Münr	Neumarkt	—	—	—	1 16	—	3	24	—	—	—	—
Ronneburg	Frankeleben	—	—	—	1 16	—	3	24	—	—	—	—
Schlegel	Koszbach	—	—	—	—	—	3	16	—	—	—	—
Wächter	Raudorf	—	—	—	1 16	—	3	24	—	—	—	—

Von den hiesigen Bäckern liefert das Schwarzbrod am schwersten der Bäckermeister Heubner in der Breitestraße und am leichtesten der Bäckermeister Heyne in der Johannisgasse; das Weißbrod am schwersten die Wittwe Schurig und

am leichtesten der Bäckermeister Heyne in der Johannisgasse. Bemerkte wird hierbei, daß der Bäckermeister Heubner in der Breitestraße 3 Pfd. 21 Loth Schwarzbrod für 4 Sgr. verkauft.

Von den hiesigen Brodhändlern liefert das Schwarzbrod am schwersten der Brodhändler Wiemann und am leichtesten die Brodhändler Klee, Meißner und Rabe.

Merseburg, den 1. October 1856.

Der Magistrat.

Unsere geehrten Mahlkunden erlauben wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen, daß unsere Mühle vom heutigen Tage ab wieder in Betrieb gesetzt wird. Auch ist von da ab wieder Roggenmehl zu haben.

Merseburg, den 4. October 1856.

Carl Dietrich & Comp.,
Königsmühle.

Echt Amerikanisches Waschpulver
zum Waschen der Wäsche,

bei dessen Gebrauch die Wäsche auch nicht im Geringsten angegriffen wird, dabei aber 50 % Seife und Arbeit gespart werden, empfiehlt à Packet 2½ Sgr.

S. F. Grus.

C. W. HELLWIG

in Merseburg,

Markt und Rossmarkt-Ecke,

empfehlen

sein gut sortirtes Lager

von engl. und Solinger Messern und Scheeren, Löffeln, Bronzeverzierungen, allen Arten Ketten, Perlen, Ohrringen, Brochen, Portemonnaies, Parfümerien, Hosenträgern, Strumpfgürteln, Schnallen, allen Sorten Knöpfen, Stahlfedern, Bleistiften, Siegellack, Waagen, Gewichten, Hämmern, Zangen, Feilen, Raspeln, engl. Hobeisen, Stechbeuteln, Sägeblättern, Bohren, Schippen, Spaten, Schloßern, Stiften, Nägeln, Pinseln und Bürstenwaaren, Wachs und Wachsstock, Schwämmen, Stuhlrohr, Fischbein, Kämmen in Horn, Elfenbein und Schildpatt, Violinen- und Gitarrensaiten, Schnupftabaksdosen, Brillen, Reifzeuge, Ferngläsern, Goldwaagen, allen Sorten Draht, Messing, Lampendochten, echtem Hanszwirn, leinenen Bändern, wollenem und baumwollenem Strickgarn, Zeichengarn und noch vielen dergl. zu den möglichst billigsten Preisen.

Herrn S. W. Berendes in Merseburg übergeben wir ein Lager guter Ungarweine in diversen Sorten zum Preise von 25 Sgr. bis 1½ Thlr. die Flasche. Wir empfehlen solches einer gütigen Beachtung.

Lange & Comp. in Breslau.

Auf Vorstehendes Bezug nehmend, erlaube ich mir zu bemerken, daß ich auf vielseitigen Wunsch obige Weine zu demselben Preise in meinem Geschäftslokale glasweise verkaufe.
Merseburg, Neumarkt.
S. W. Berendes.

Winter = Buckskins, Tuche, Westenstoffe

empfang und empfiehlt in großer und geschmackvoller Auswahl

Carl Aug. Kröbel, Burgstraße Nr. 217.

Ich beehre mich, mein nach Ankunft der Neßwaaren sorgfältig sortirtes Lager von
Tuchen, Buckskins und Westenstoffen
 hierdurch bestens zu empfehlen.

Merseburg, den 30. September 1856.

Ludwig Rudow.

Magdeburger Sauerkraut

erhielt

F. L. Schulze, Domplatz.

Das Fußwaaren-Geschäft von Pauline Holzmüller,

Preußergasse Nr. 51 b.,

empfehlen den geehrten Damen alle Neuheiten zu bevorstehender
 Herbst- und Winteraison.

Schuhe mit Luchsohlen sind jetzt wieder vorräthig. Auch
 werden Bestellungen, wozu ich Tuch erhalte, schnell besorgt.

Uffat, Kreuzgasse Nr. 515.

Wohnungs-Veränderung.

Meinen werthen Kunden wie einem geehrten Publikum
 erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich vom 1. October ab
 nicht mehr in meinem Hause, Seidenbeutel Nr. 646., sondern
 Gothardtsstraße bei Fräulein Ruck, wohne, und bitte, das mir
 bis jetzt geschenkte Vertrauen auch ferner zu Theil werden zu
 lassen. Merseburg, den 27. September 1856.

Jean Albrecht, Schuhmachermeister.

Theater in Merseburg.

In Folge hochgeneigter Erlaubniß Einer Königl. hoch-
 preislichen Regierung ist es mir gestattet, im hiesigen Schloß-
 garten-Theater für diesen Winter theatralische Vorstellungen
 geben zu dürfen.

Indem ich das kunstsinige Publikum hiervon in Kenntniß
 setze, bemerke ich, daß in jeder Woche eine Vorstellung, jedes-
 mal am Donnerstag, und zwar die erste am 9. Oct. a. c.,
 stattfinden wird. Das neueste, was auf dem Felde der drama-
 tischen Literatur, im Schauspiel sowohl wie in der Oper,
 vorhanden, bin ich im Stande den verehrten Theaterfreunden
 vorzuführen. Auch sind die Engagements der Mitglieder mit
 solcher Vorsicht getroffen, daß ich mir schmeichle, dieselben wer-
 den gerechten und billigen Ansprüchen genügen. Die Deco-
 rationen sind neu gemalt, wie überhaupt auch für freundliche
 Einrichtung des Auditoriums gesorgt ist.

Sonach empfehle ich mich und mein Unternehmen dem
 gütigen Wohlwollen und der regen Theilnahme eines theater-
 liebenden Publikums und bitte um eine freundliche Würdigung
 dessen, was ich demselben vorzuführen im Stande bin.

Zur Bequemlichkeit des geehrten Publikums sind die Plätze
 der Loge nummerirt und werden Bestellungen darauf schon jetzt
 in der Taback- und Cigarren-Handlung von Hrn. A. Wiese,
 Burgstraße Nr. 301., und an den Spieltagen bis Abends
 5 Uhr angenommen.

Hochachtungsvoll

J. Wunderlich.

Einladung

zum Ernte-Dankfest in Neuschau bei Carl Pohle
 Sonntag den 5. October,

wobei für alles bestens gesorgt ist. Es wird daher ein resp.
 Publikum in und um Neuschau ganz ergebenst ersucht, sich an
 diesem Tage recht zahlreich einfinden zu wollen.

Das Winter-Semester beginnt am hiesigen Dom-Gym-
 nasium Dienstag den 7. October. Die Prüfung neuaufzu-
 nehmender Schüler, welche mir von ihren Aeltern oder Vor-
 mündern zugeführt werden, findet am Montag den 6. October
 Morgens 9 Uhr statt.

Dr. Scheele.

Zwei geübte Torfstreicher finden bei gutem Lohn in
 meiner Kohlenformerei Beschäftigung.

Heinr. Schulze jr.

Eine goldene Broche ist am 30. v. M. vom Sixtithore
 über die Dämme bis in den Schloßgarten verloren worden; der
 Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine angemessene Belohnung
 im „grünen Hof“ parterre abzugeben.

Merseburg, den 2. October 1856.

Zu Folge scheidsamlichen Vergleichs, nach welchem ich 20
 Sgr. an die Orts-Armenkasse zu Zeuchfeld zu zahlen habe,
 widerrufe ich die Beschuldigung, daß der Handelsmann Carl
 Manck aus Merseburg der Commun Schortau auf eine
 Obstpachtung seit mehreren Jahren 40 Thlr. rückständig schulde.
 Zeuchfeld, den 29. September 1856.

Christian Hoffmann.

Bei unserer Abreise nach Lüneburg sagen Freunden, Ver-
 wandten und Bekannten ein herzliches Lebewohl

Franz Klappach,

Johanna Klappach geb. Schüller.

Für die mir so freundlich bewiesene Theilnahme und Hülfe
 bei Löschung des Feuers, welches in der Nacht vom 30. Sep-
 tember zum 1. October in meinem Windmühlen-Hause ausge-
 brochen war, fühle ich mich gedrungen, Allen, welche sich dabei
 theiligten, meine Dankbarkeit hiermit öffentlich auszudrücken.
 Unterfrankleben, den 1. October 1856. von Bose.

Öffentlicher Dank.

Die unterzeichneten fünf Gemeinden fühlen sich gedrungen,
 ihrer hochverehrten Patronats Herrschaft, dem Herrn Grafen von
 Hohenthal und besonders der Frau Gräfin von Hohenthal
 auf Dölkau, hierdurch öffentlich ihren innigen und aufrichtigen
 Dank auszusprechen für die von denselben veranstaltete schöne
 und würdige Erneuerung des Innern ihrer Kirche. Sie thun
 dies mit dem Wunsche, daß der Herr der Kirche beide, Geber
 und Empfänger, in und durch seine Kirche reichlich segnen möge.

Die Gemeinden

Zweimen u. Göhren. Dölkau. Kößschlitz. Ischöcherger.
 Bartholomäus. Menzel. Zaulke. Werche.

Mein Lager in Tuchen, Paletot-, Winterrockstoffen und Buckskins, Doublestoffen, Lamas, Zephirs und Damentuchen

ist durch Empfang von Meßwaaren mit den neusten und vorzüglichsten Stoffen sehr reich und in bedeutender Auswahl assortirt.

J. SCHÖNLICHT.

Getreidepreise der Stadt Halle vom 30. September 1856.					
Weizen	3	Thlr.	10	Sgr.	— Pf. bis 3 Thlr. 20 Sgr. — Pf.
Roggen	2	=	2	=	6 = 2 = 8 = 9 =
Gerste	1	=	20	=	— = 2 = — =
Hafer	—	=	27	=	6 = 1 = 1 = 3 =

Am 20. Sonntage nach Trinitatis, Erntedankfest,
(5. October) predigen:

	Vormittags.	Nachmittags.
Schloß- u. Domkirche	H. Constat. R. Frobenius.	Herr Adj. des. Stephan.
Stadtkirche	Herr Past. Schellbach.	Herr Diac. Burghardt.
Neumarktkirche	Herr Past. Triebel.	
Altenburger Kirche	Herr Superint. Urtel.	
Sonntag, Abends 5 Uhr, Abendgottesdienst in der Gottesackerkirche.		
Montag, Abends 6 Uhr, Missionsstunde ebenbaselbst.		

Aus dem Kreise

enthält das Amtsblatt:

Dem Regierungsrathe von Tiedemann sind die bisher von demselben interimistisch wahrgenommenen Functionen eines Rathes bei der Provinzial-Städte-Feuer-Societät der Provinz Sachsen dauernd übertragen worden.

Der bisherige Kanzlei-Diätarius Morath ist als Regierungskanzlist angestellt worden.

Ueber die Generalvisitation der Kirchen und Schulen in der Stadt- und Land-Spohrie Merseburg vom 26. Mai bis zum 9. Juni d. J. hat jetzt das Consistorium sein zusammenfassendes Urtheil veröffentlicht. Dasselbe bezeichnet die vorgefundenen Zustände vorab theils als erfreulich, theils als besonderer Auffassung bedürftig, will aber besondere, individuelle Nothstände nicht öffentlich besprechen. Unter die erfreulichen Erscheinungen ist das Interesse gerechnet, womit der Magistrat von Merseburg in einer Conferenz mit den Obermeistern am 31. Mai auf die von dem Superintendenten Lengerich aus Demmin angeregte Wiedererweckung des Innungsgeistes eingegangen ist, und wird hiervon mehr erwartet als von den bloßen Predigten der Geistlichen. Im Besonderen sind die Pastoren, deren Frauen man als Gehülffinnen in der Gemeinde betrachten müsse, auf die Hausandachten im eigenen Hause, auf öftere und eingehendere Hausbesuche, sowie auf die Pflege theoretischer und praktischer Studien, namentlich in den Conferenzen, hingewiesen. Von den Predigten hat man mehrere gründlich, gläubig und wirksam gefunden, eine davon auch in einer Landgemeinde, wogegen Verstöße gegen die confessionelle Lehre vermieden worden sind. Aber eine nicht ganz kleine Zahl von Predigten mußte als unbeschreiblich trocken, matt, ermüdend und einschläfernd bezeichnet werden und litt an abgestandenem Formel- und Fächerwesen im Geiste des platten Rationalismus. Die meisten Orgeln waren mangelhaft oder schlecht und nicht genügend gespielt, während der Gemeindegesang sich selten als sicher und kräftig erwies, meist schreiig und schlep-pend; die liturgischen Chöre befriedigten nur in zwei Kirchen, an den anderen Orten litten sie an moderner Weise und an Mangel der einstimmenden Gemeinde; auch müssen sich viele Geist-

liche vor manirirtem Wesen im Vortrage der Liturgie hüten. Der Taufbund ist aus der trivialen Auffassung einer Aufnahme in die kirchliche Gesellschaft mehr in sein eigentliches Wesen zu erheben und die Katechisation mit der Jugend fleißiger zu treiben. Wenn auch Bibelstunden, Missionsandachten u. dgl. zugenommen und die Zahlen der Communicanten auf dem Lande nicht auffallend abgenommen hat, so ist doch mehr als bisher auf die persönliche Anmeldung, auf genaue Führung von Beichtregistern zum event. Zwecke der Beichtatteste, auf Wiederherstellung der weggenommenen Kniebänke hinzuwirken. Sehr allgemein waren an allen Orten die Klagen über Abnahme des Kirchenbesuchs, namentlich von Seiten der Ärmern, sowie theilweise über zunehmende Unästlichkeit. — Am Lehrerstande werden die guten Früchte streng geordneter Lehrpläne und einer im allgemeinen tüchtigen Bildung anerkannt, an den Schulen die geringen Versäumnisse; doch müssen die Lehrer noch mehr als bisher auf den Kern des Lehrgegenstandes eingehen. Im Besondern haben sich die Visitatoren gefreut, daß die Sprüche aus Sirach nicht mehr so häufig wie früher den Vorrang vor den andern einnehmen. Mit Rücksicht auf die verschiedene Auffassung der einzelnen Visitatoren könne man 25 Schulen, darunter 6 Landschulen, als sehr gut, 17, darunter 13 Landschulen, als mittelgut, 7 als zurückstehend bezeichnen. — Das Circular ist an Geistliche, Lehrer und Kirchenvorsteher in der Provinz gerichtet. (N. S. 3.)

Die fromme und berühmte Armenfreundin Elisabeth Fry in London empfahl immer folgende goldene Lebensregeln: 1. Vergeude niemals die Zeit: Ich halte jene kurzen Musestunden nicht für verloren, welche man alltäglich der Unterhaltung und Erholung widmet; aber man muß sich stets an eine gewisse regelmäßige Thätigkeit gewöhnen. 2. Weiche niemals auch nur im mindesten von der Wahrheit ab. 3. Rede Niemandem etwas Schlimmes nach, wenn du etwas Gutes von ihm zu sagen weißt; übe nicht allein mit dem Munde, sondern auch mit dem Herzen die gebotene Nächstenliebe aus. 4. Sei niemals zornig, reizbar oder unfreundlich gegen andere. 5. Erlaube dir keine Neugierigkeit und Luxusgenüsse, die über die Nothdurft hinausgehen. 6. Handle in Allem mit Ueberlegung, und wenn es dir auch namenlos schwierig wird, deinen Pfad recht zu wandeln, so hege Vertrauen zu jener Macht, welche allein im Stande ist, dir beizustehen, und strenge deine Kräfte und Fähigkeiten an, so gut du kannst!

Wie wirst Du die Mäuse los, die Dein Feld bevölkern?

Bereite in einer Schüssel eine Mischung aus Fischthran und Steinkohlentheer; fange eine Anzahl lebender Mäuse im Topfe oder im Kessel, tauche dieselben bis an die Köpfe in die Mischung und setze sie sodann auf Deinem Felde wieder in Freiheit. Wiederhole dies Verfahren mehrere Tage hintereinander. Die gethranten Mäuse laufen rastlos durch die Wohnungen ihrer Verwandten und bewirken die allgemeine Auswanderung derselben.